

Jahresbericht 2021

Zentrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation (ZDT)

Geschäftsstelle des ZDT



Inhaltsverzeichnis

1	Das Z	entrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation (ZDT)2		
2	Unser	e Projekte	3	
	2.1	Laufende Projekte des ZDT	3	
		2.1.1 IT-Konzepte.zdt-brandenburg	3	
		2.1.2 dms.zdt-brandenburg	5	
		2.1.3 online-pruefungen.zdt-brandenburg	7	
		2.1.4 VuK.zdt-brandenburg	8	
		2.1.5 Publikationsfonds des Landes für Open Access-Monografien	9	
		2.1.6 OZG.zdt-brandenburg	10	
	2.2	Beendete Projekte des ZDT	11	
		2.2.1 ZBB-Schnittstelle.zdt-brandenburg	11	
	2.3	Beantragte Projekte des ZDT	12	
		2.3.1 koha.zdt-brandenburg	12	
		2.3.2 IdM-BB.zdt-brandenburg	12	
	2.4	Weitere Vorhaben im ZDT-Projektportfolio	13	
3	Schlag	glichter 2021	14	
4	Aufba	u und Organisation des ZDT	21	
	4.1	Aufbau und Organisation des ZDT im Berichtsjahr	21	
	4.2	Änderungen der Organisationsstruktur im erweiterten ZDT ab 1.1.2022	23	
	4.3	Mitglieder im Steuerungsrat (StR)	24	
	4.4	Mitglieder im Rat der IT-Beauftragten (RIT)	26	
	4.5	Grundsatzdokumente des ZDT	28	

ZDT-Jahresbericht 2021

1 Das Zentrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation (ZDT)

Das Zentrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation (ZDT) ist ein Kooperationsverbund aller staatlichen Hochschulen in Brandenburg.

Um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, haben sich die brandenburgischen Hochschulen gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Digitalisierung verständigt. Im Zuge dessen wurde 2019 das ZDT als rechtlich nicht selbständige Verbundstruktur etabliert.

Das Ziel des ZDT ist es, ein zeitgemäßes Portfolio an IT-Diensten für alle Hochschulen zu ermöglichen.

Dazu führen die Hochschulen des Landes gemeinsam Projekte durch, die zur strategischen Weiterentwicklung und Modernisierung vieler Hochschulen insbesondere im Bereich der Verwaltungs-IT beitragen.

Zum Ende des Berichtsjahres 2021 wurde das Aufgabenspektrum des ZDT auf Basis eines gemeinsamen Strategieprozesses des Landes und der Hochschulen erweitert. Die Handlungsfelder des ZDT für Kooperationsprojekte können sich künftig auf alle Aufgabenbereiche der Hochschulen erstrecken: Studium und Lehre, Forschung und Transfer, Verwaltung und Infrastruktur.

Eine Geschäftsstelle an der Technischen Hochschule Wildau koordiniert die Aktivitäten des Kooperationsverbunds seit 2020. Die von den Hochschulen gemeinsam durchgeführten Projekte und die Geschäftsstelle werden durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg gefördert.

ZDT-Jahresbericht 2021

2

2 Unsere Projekte

Die Handlungsfelder des ZDT werden in Projekten bearbeitet. Projekte sind zeitlich befristet.

Die Projektstruktur und weitere Details werden in Abhängigkeit vom jeweiligen Projektgegenstand pro
Projekt separat festgelegt. Projekte haben eine Berichtspflicht gegenüber dem Rat der IT-Beauftragten
und der Geschäftsstelle. Auf Grundlage der Fördergrundsätze des MWFK gilt bei Projektanträgen des
ZDT ein Quorum von sechs teilnehmenden Konsortialhochschulen als Mindestkriterium.

2.1 Laufende Projekte des ZDT

2.1.1 IT-Konzepte.zdt-brandenburg

	Titel	IT-Konzepte - Ein Portfolio gemeinsamer Vorlagen und Muster
qQ"	Start	1. Juli 2021
P	Ende	31. Dezember 2022
1	Lead-HS	TH Brandenburg (Co-Lead: TH Wildau)
8	Leitung	Prof. Dr. Vera Meister
J.	Teilnehmende	Teilnahme von acht brandenburgischen Hochschulen
	Beschreibung	Verfahren zur Entwicklung und Pflege von grundlegenden (Rahmen-) Konzepten im IT-Bereich in einem gemeinsamen Korpus entwickeln; für ersten Anwendungsfall "IT-Sicherheitskonzept" konkret durcharbeiten

Um den zunehmenden Anforderungen an ihre IT-Governance und damit verbundenen Planungs- und Konzeptionsbedarfen gerecht zu werden, stehen die brandenburgischen Hochschulen vor der Herausforderung, wirksame IT-Konzepte für verschiedene Bereiche ihrer IT-Struktur zu entwickeln.

Da ähnliche Anforderungen an den Hochschulen bestehen, können gemeinsame Vorlagen und Muster für diese Konzepte Synergieeffekte bringen.

Ziel des Projektes ist daher die gemeinsame Erarbeitung von Vorlagen und Mustern durch Mitarbeitende der brandenburgischen Hochschulen zur weiteren individuellen Verwendung an den Hochschulen.

Es wird parallel in **zwei Themenkomplexen** gearbeitet: 1) Informationssicherheit unter Verantwortung der TH Wildau und mit Unterstützung der Unternehmensberatung KR Krisensicher Risikoberatung GmbH und 2) IT-Services, IT-Betrieb, IT-Controlling und IT-Standardisierung unter Verantwortung der TH Brandenburg und mit Unterstützung der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

In **Themenkomplex 1** werden seit Mitte 2021 durch Vertreter:innen aller Hochschulen Konzeptvorlagen zur Informationssicherheit diskutiert und angepasst. Es wurde ein Umsetzungsstand von 45% erzielt. Die Steuerungs- und Ergebnisdokumente werden den Akteur:innen in einer sicheren Nextcloud-Dateiablage des Dienstleisters bereitgestellt.

Im Jahr 2022 werden die noch offenen Konzeptvorlagen zur Informationssicherheit an Hochschulen erarbeitet sowie durch individuelle Beratung hochschulspezifische Ausfertigungen entwickelt.

Zur Vorbereitung der gemeinsamen Arbeit in **Themenkomplex 2** wurde 2021 ein Body of Knowledge von Beispielen und Rahmenpapieren vervollständigt sowie erste, vorbereitende Versionen von Vorlagen erarbeitet. Bereitgestellt wurde dies auf einem abgesicherten, gemeinsam genutzten, vorläufigen Sharepoint.

Außerdem wurden die im Projekt mitarbeitenden Vertreter:innen der Hochschulen identifiziert und verantwortlich einem Kompetenzbereich zugeordnet.

Für das Jahr 2022 ist geplant, die Vorlagen auszuarbeiten, auszurollen und einen kontinuierlichen Überarbeitungsprozess für die Vorlagen zu etablieren.

Eine **übergreifende Aufgabe** für das Jahr 2022 ist die Implementierung einer hochschulübergreifend zugänglichen, gut strukturierten, digitalen Wissensbasis auf Basis einer noch zu spezifizierenden Technologie.

ZDT-Jahresbericht 2021

2.1.2 dms.zdt-brandenburg

	Titel	Begleitung der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS)
qQ	Start	1. April 2021
P	Ende	31. März 2022
A	Lead-HS	TH Wildau (Co-Lead: BTU, EUV)
8	Leitung	Bernd Heimer
He	Teilnehmende	Teilnahme von sieben brandenburgischen Hochschulen
	Beschreibung	Erfahrungsaustausch und Beratung bei der Einführung lokaler Dokumentenmanagement-Systeme und gemeinsame Best Practices-Sammlung (Phase 1)

In diesem Projekt soll eine Grundlage für die Einführung von Dokumentenmanagementsystemen an den brandenburgischen Hochschulen erarbeitet werden.

Ausgehend von den unterschiedlichen Projektständen an den einzelnen Hochschulen wurde ein Projektdesign entwickelt, das es ermöglicht gemeinsame Potenziale der Hochschulen zu identifizieren und für alle nutzbar zu machen. Zudem wurden Lösungen für schwierige Herausforderungen gefunden und von allen Beteiligten getragene Workshops geplant.

Um die Zusammenarbeit an den Hochschulen zu unterstützen und zu ermöglichen, wurden die folgenden Schwerpunkte entwickelt und umgesetzt:

- Austausch auf Gesamtprojektebene
- Methodenimpulse
- Hochschulübergreifende Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen (Aktenplan, Rechte- und Rollen- und Sicherheitskonzept, Prozesse, Projektplan)
- Erarbeitung eines sogenannten Baukastens mit generischen Dokumentvorlagen zu den Schwerpunktthemen
- Impulse der verschiedenen Hochschulen zu verschiedenen bereits umgesetzten Themen
- Informeller Austausch
- Hochschulübergreifende Workshops

In der zweiten Hälfte des Projekts werden die Teilnehmer:innen zudem durch hochschulspezifische Beratungen unterstützt.

Die angewendeten Methoden wurden in Form von Methodenimpulsen vermittelt oder direkt als Werkzeug eingesetzt. Die bisher eingesetzten Methoden sind folgende: Mindmapping, Open Space, Check-In, Lernzyklus PDCA, Cynefin Framework, Fragetechniken, Dokumentationsverfahren,

Projektmangement, Prozesssaufnahme, Schätzmethoden von Aufwänden, Reflexionstechniken, Co-Cards.

Die in den Arbeitsgruppen erstellten Ergebnisse in Form von Dokumentenvorlagen stehen allen Projektbeteiligten im Rahmen des sogenannten "Baukastens" zur Verfügung. Dieser ist eine generische Dokumentensammlung, deren Ziel es ist, das im Projekt zusammengetragene Grundlagenwissen zur DMS-Einführung zu bündeln und für alle Teilnehmer:innen verfügbar zu machen.

Im Moment umfasst der Baukasten Dokumente zu den spezifischen Themen: Aktenplan, DMS-Ausschreibungsunterlagen, eRechnung, DMS-Grundlagen, Informationssicherheit, Projektplan, Prozesse, Methoden, unterstützende Dokumente, hochschulübergreifende Workshops.

2.1.3 online-pruefungen.zdt-brandenburg

	Titel	Entwicklung von digitalen Lösungen für die Betreuung von Online-Prüfungen
9Ç	Start	1. Mai 2021
P	Ende	30. April 2022
A	Lead-HS	TH Wildau
8	Leitung	Prof. Dr. Stefan Kubica
ale H	Teilnehmende	Teilnahme von acht brandenburgischen Hochschulen
	Beschreibung	Make or buy-Entscheidung für gemeinsame Online-Prüfungssoftware vorbereiten, rechtliche und organisatorisch Rahmenbedingungen analysieren und adaptieren

Das Kooperationsvorhaben hat es sich zum Ziel gesetzt, Online-Prüfungen in Brandenburg als rechtssichere und nachhaltige Prüfungsmethode zu etablieren. Der Fokus liegt auf der Bereitstellung von technischen Hilfsmitteln zur Organisation und Beaufsichtigung von Fernprüfungen.

Der Lehr- und der Prüfungsbetrieb haben unter Pandemie-Bedingungen zu einer deutlich verstärkten Akzeptanz von Online-Prüfungen geführt. Mit steigender Akzeptanz bieten beaufsichtigte Fernprüfungen ein erhebliches Potenzial für Inklusion, Flexibilisierung und Internationalisierung der Lehre und sind eine zukunftsträchtige Erweiterung des digitalen Prüfungsportfolios. Dazu müssen jedoch rechtssichere Rahmenbedingungen hergestellt werden.

Zunächst wurde der Bedarf der beteiligten Institutionen in einer gemeinsamen Spezifikation dokumentiert und priorisiert. Dazu wurden Prozesse in der Prüfungsaufsicht mit Videokonferenz-Software analysiert und mit bekannten Täuschungsmethoden abgeglichen. Auch Erfahrungen mit dem erfolgreich eingesetzten Prototyp einer Betreuungs-WebApp an der TH Wildau sind in die Analyse eingeflossen. Für die erkannten Schwachstellen wurden technische Abwehrmaßnahmen spezifiziert. Ziel dieser Abwehrmaßnahmen ist es, eine Vergleichbarkeit der Rahmenbedingungen bei Präsenz- und Fernprüfungen herzustellen. Ein derzeit anlaufendes Rechtsgutachten soll prüfen welche dieser Abwehrmaßnahmen geeignet und verhältnismäßig sind und somit rechtssicher eingesetzt werden können. Im Ergebnis des Gutachtens soll im nächsten Schritt eine Handlungsempfehlung einer "Make or Buy" Entscheidung erarbeitet werden. Dazu wird gegenwärtig eine Marktanalyse durchgeführt.

In einem Folgeprojekt, sollen dann die Handlungsempfehlungen umgesetzt werden, um die Beaufsichtigung von Online-Prüfungen für die Beteiligten rechtskonform, sicher und benutzerfreundlich zu gestalten.

2.1.4 VuK.zdt-brandenburg

	Titel	Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access
9Ç	Start	1. April 2021 (vierte Förderphase; Vorprojekte ab 1. November 2018)
P	Ende	31. Dezember 2023
A	Lead-HS	FH Potsdam
8	Leitung	Prof. Dr. Ellen Euler
H	Teilnehmende	Teilnahme von acht brandenburgischen Hochschulen
	Beschreibung	Vernetzung und Koordination, Beratung und Schulung von Multiplikator:innen, Entwicklung eines OA-Monitorings, Umsetzung der OA- Strategie des Landes

Die Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access und der Landes-Publikationsfonds für Open Acess-Monografien sind außerhalb der Struktur des ZDT geplant und gegründet worden. Im Berichtszeitraum 2021 wurde auf Wunsch der Hochschulen die Förderung durch das MWFK mit der Bedingung verknüpft, die Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access organisatorisch und administrativ an das ZDT und dessen Strukturen anzubinden. Die Anbindung wurde im September 2021 formal beschlossen. Zugleich wurde der Steuerungsrat des ZDT durch die Brandenburgische Landeskonferenz der Hochschulpräsidentinnen und -präsidenten (BLHP) mandatiert, Entscheidungen zum Themenbereich Open Access und Openness zu treffen.

Die Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg (VuK) unterstützt die acht brandenburgischen Hochschulen bei der Implementierung der im Jahre 2019 verabschiedeten Open-Access-Strategie des Landes. Sie wird seit April 2021 aufgebaut. Für das Jahr 2021 waren zunächst die Personalgewinnung und der strukturelle Aufbau der VuK unmittelbare Handlungsfelder. Für diese Schritte wurden Methoden des agilen Projektmanagements wie Kanban-Boards und spezifische Thementage, so genannte Workhacks, eingesetzt. Zudem wurden die Website www.open-access-brandenburg.de als zentrale Anlaufstelle für Projektinformationen und Open-Access-Neuigkeiten aufgebaut und am 3. Dezember gelauncht. Zugleich betrieb die VuK einen kontinuierlichen Austausch mit den mit Open-Access-Fragen befassten Personen an den Einrichtungen, unter anderem über das regelmäßige digitale Format des OA Smalltalks, und beriet diese zu fachlichen Fragen, die im Rahmen der schrittweisen lokalen Operationalisierung der Open-Access-Strategie auftraten.

Im Jahr 2022 wird sich die VuK zunehmend der Strategieberatung, dem Open-Access-Monitoring, der Informationsvermittlung und der Weiterentwicklung der Open-Access-Strategie widmen. Parallel entsteht ein Evaluationsplan für die VuK. Auf dessen Grundlage wird bis zum Ende der Pilotphase im Dezember 2023 eine Entwicklungs- und Steuerungsperspektive für Open Access und Open Research in Brandenburg entstehen.

2.1.5 Publikationsfonds des Landes für Open Access-Monografien

	Titel	Publikationsfond des Landes für Open Access-Monografien
qQ	Start	1. April 2021
P	Ende	30. Juni 2023
A	Lead-HS	FH Potsdam
8	Leitung	Prof. Dr. Ellen Euler
jk	Teilnehmende	Teilnahme von acht brandenburgischen Hochschulen
	Beschreibung	Entwicklung und Umsetzung eines Förderprogramms für Open Access- Monografien – koordiniert durch die Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access

Ein zweiter Schwerpunkt der Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access (VuK) war der erstmals bereitgestellte Publikationsfonds für Open-Access-Monografien des Landes Brandenburg. Für diesen hat die VuK in Abstimmung mit einer Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Expert:innen der Hochschulbibliotheken Förderrichtlinien und Workflows entwickelt. Erste Projekte konnten über die Mittel des Publikationsfonds gefördert werden: Neun Anträge kamen dabei aus allen Einrichtungen, vier wurden davon bereits finanziell beglichen.

2.1.6 OZG.zdt-brandenburg

	Titel	Service- und Kompetenzbereich OZG/SDG-Koordination
qQ	Start	1. Juni 2021
P	Ende	30. Juni 2024
A	Lead	Geschäftsstelle des ZDT
8	Leitung	Ayan Huseynova
¥	Teilnehmende	Teilnahme von acht brandenburgischen Hochschulen
	Beschreibung	Die Stelle bearbeitet OZG-Themen übergreifend, bündelt Informationen, plant Kooperationsvorhaben und organisiert die Zusammenarbeit der dezentralen für die OZG/SDG-Umsetzung verantwortlichen Personen und OZG-Koordinator:innen

Im April 2021 stellt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Mittel für die Einrichtung einer hochschulübergreifenden Koordinierungs- und Beratungsstelle mit Fokus OZG/ SDG bereit. Die Förderung läuft zunächst bis Ende Juni 2024.

Zu den Aufgaben der an der ZDT-Geschäftsstelle angesiedelten Stelle gehört unter anderem die Unterstützung der brandenburgischen Hochschulen bei der Digitalisierung administrativer Prozesse zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der europäischen Single Digital Gateway-Verordnung (SDG). Weiterhin fungiert die Stelle hochschulübergreifend als zentrale Ansprechinstanz zu OZG/SDG für die acht brandenburgischen Hochschulen. Die OZG/SDG-Beratungsstelle wird die in den jeweiligen Hochschulen verantwortlichen Personen bei der Planung, Durchführung, Steuerung und Kontrolle der OZG-bezogenen Digitalisierungsprojekte beraten und unterstützen.

Im Sommer 2021 wurde das Auswahlverfahren für die OZG/SDG Beratungs- und Koordinationsstelle erfolgreich abgeschlossen. Die künftige Koordinatorin, Ayan Huseynova, nimmt ihre Tätigkeit in der ZDT-Geschäftsstelle zum 1. Januar 2022 auf.

2.2 Beendete Projekte des ZDT

2.2.1 ZBB-Schnittstelle.zdt-brandenburg

	Titel	Erstellung einer Schnittstelle zwischen den Personaldatenbanken der Hochschulen und der Datenbank der ZBB zur Änderungsmeldung von Arbeitsverhältnissen
qQ	Start	1. April 2020
P	Ende	31. Mai 2021
1	Lead-HS	Europa-Universität Viadrina
8	Leitung	Isabelle Blume
H	Teilnehmende	Teilnahme von acht brandenburgischen Hochschulen
	Beschreibung	Schaffung einer Schnittstelle zwischen der HIS-Software für Personaldaten, SVA, und der Zentralen Bezügestelle des Landes Brandenburg, ZBB

Nach einer zunächst avisierten Verlängerung der Projektlaufzeit bis Dezember 2022 kommt es zu Beginn des Berichtsjahres2021 zu weiteren Verzögerungen in der Projektumsetzung. Grund ist eine sich verzögernde IT-Systemumstellung auf Seiten des externen Projektpartners, ZBB. Die ZBB ist eine nachgeordnete Behörde des Ministeriums der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg. Im Februar 2021 beschließt der Steuerungsrat, die Hausleitung des MWFK um Vermittlung zu bitten. Ziel ist es, die Interessenlagen hinsichtlich der Notwendigkeit der Umsetzung einer Schnittstelle zwischen der ZBB und den Personalverwaltungssystemen der Hochschulen zu klären und eine realistische, für beide Seiten verbindliche Umsetzungsperspektive zu erarbeiten.

Ein Gespräch zwischen dem MWFK und der ZBB-Leitung im Mai bestätigt, dass die ZBB in den nächsten zwei Jahren keine freien Kapazitäten für das ZDT-Projekt zur Umsetzung der ZBB-Schnittstelle hat. Zugleich sehen alle Beteiligten nach wie vor die dringende Notwendigkeit einer Schnittstelle, sowohl auf Seiten der im ZDT verbundenen Hochschulen als auch der ZBB und des MWFK.

Am 3. September beschließen die Mitglieder des Steuerungsrats, das Projekt ZBB-Schnittstelle mit Wirkung vom 31. Mai 2021 zu beenden. Der Abschlussbericht zum Projekt wird in der vom 17. Juni 2021 vorgelegten Form abgenommen. Die bis dahin erarbeiteten Projektergebnisse werden der ZDT-Geschäftsstelle übergeben.

Eine Wiederaufnahme des Projekts soll im Jahr 2023 erfolgen, sofern die Voraussetzungen auf Seiten der ZBB entsprechend vorliegen.

2.3 Beantragte Projekte des ZDT

2.3.1 koha.zdt-brandenburg

	Titel	Bibliotheksmanagementsystem mit Perspektive – Koha ante Portas
40	Start	1. April 2022
P	Ende	31. März 2023
4	Lead-HS	TH Wildau
8	Leitung	Dr. Frank Seeliger
¥	Teilnehmende	Teilnahme von sieben brandenburgischen Hochschulen
	Beschreibung	Testinstallation mit dem Open-Source-System koha zum Management aller Bibliotheksprozesse, Testimplementierung, Aufwandsanalyse für alle Hochschulen für einen Systemwechsel

Ein Antrag auf Finanzierung des Projekts durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur wurde im Oktober 2021 eingereicht und bewilligt.

2.3.2 IdM-BB.zdt-brandenburg

	Titel	IdM-BB: Föderiertes Identitätsmanagement im Hochschulraum
		Brandenburg
qQ	Start	1. April 2022
P	Laufzeit	31. März 2023
A	Lead-HS	Universität Potsdam (Co-Lead: FH Potsdam)
8	Leitung	Volker Wölfert
H	Teilnehmende	Teilnahme von sieben brandenburgischen Hochschulen
	Beschreibung	Anschluss aller Hochschulen an die DFN-AAI und Aufbau eines föderierten Identitätsmanagements, Schnittstellen zu anderen Identitätsstrukturen; Anwendungsfall: gemeinsames Sync & Share per Cloud

Ein Antrag auf Finanzierung des Projekts durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur wurde im Dezember 2021 finalisiert und Anfang Januar 2022 eingereicht.

ZDT-Jahresbericht 2021

2.4 Weitere Vorhaben im ZDT-Projektportfolio

Im Mai 2021 wird eine Skizze zu dem Vorprojekt "KDSF-IST-Standserfassung/FIS" im RIT präsentiert. Im Sinne der Digitalisierungsagenda des MWFK und der BLRK ist die Implementierung von Forschungsinformationssystemen (FIS) ein prioritäres Vorhaben. Die Skizze erreicht jedoch mit fünf Konsorten nicht das notwendige Quorum von 6 von 8 Hochschulen. Zugleich gibt es im RIT keine konstruktiven Änderungsvorschläge zur Modifizierung der Skizze im Sinne einer höheren Konsensfähigkeit. Der Steuerungsrat nimmt das Votum des RIT im September zur Kenntnis, womit der FIS-Skizzenprozess formal endet. Zur Vorbereitung der Skizze hat sich eine Arbeitsgruppe der Hochschulen gebildet. Sie erhält den Auftrag, den Erfahrungsaustausch fortzusetzen und weitere Kooperationsmöglichkeiten zu sondieren. Die Arbeitsgruppe trifft sich seither monatlich zum informellen Austausch.

Ebenfalls im Mai diskutiert der Rat der IT-Beauftragten über die **generelle Entwicklung des ZDT-Projektportfolios**. Hierbei wird klar: Einige der nun angelaufenen Projekte werden Folgeprojekte mit sich bringen (Begleitung der DMS-Einführung, Online-Prüfungen, IT-Konzepte). Gleichzeitig befinden sich mit Koha und IdM-BB neue Projekte am Start und auch das Thema OZG wird zu entsprechenden Projekten führen. Der RIT sieht daher folgende Perspektiven: Zum einen soll der Fokus zukünftig stärker auf dem Projektportfolio insgesamt liegen, auch wenn Einzelprojekte betrachtet werden. Zum anderen soll der Zugang zum Portfolio für neue Projekte stets offen sein.

Der RIT entwickelt in der Folge das Muster für Projektideen und den Prozess weiter, damit Ideen für neue Kooperationsvorhaben zu jedem Zeitpunkt an den RIT herangetragen werden können.

Für das Jahr 2022 ist zu folgenden Themen ein Antrag auf Finanzierung avisiert:

- Neues Projekt Rahmenverträge: Eine Skizze liegt dem RIT bereits vor, es besteht jedoch noch Klärungsbedarf.
- Folgeprojekt zu dms.zdt-brandenburg: Ein Selbstbericht des Projekts liegt vor, mit der Planung des Folgeprojekts geht ein Wechsel der Lead-Hochschule einher.
- Folgeprojekt zu online-prüfungen.zdt-brandenburg: Im Vorprojekt wird aktuell die beauftragte Entscheidungsgrundlage für ein Folgevorhaben erarbeitet.

Die designierten Lead-Hochschulen der geplanten Projekte haben zu den Vorhaben im Rat der IT-Beauftragten berichtet und die Vorabstimmung mit fachlich verantwortlichen Bereichen innerhalb der Hochschulen initiiert.

3 Schlaglichter 2021



OZG-Gesamtpaket in Aussicht gestellt

Beim regelmäßigen Austausch mit den RIT-Mitgliedern skizziert das MWFK im Frühjahr 2021 eine ganzheitliche Perspektive. Es will die Hochschulen in die Lage versetzen, die Anforderungen des Online-Zugangs-Gesetzes (OZG) und der Single-Digital-Gateway-Verordnung der EU (SDG-VO) fristgerecht und erfolgreich umzusetzen. Die ZDT-Gremien hatten dazu ein Konzept vorgelegt und eine übergreifende Kompetenz- und Koordinationsstelle vorgeschlagen. Sie soll nun durch dezentrale OZG-Koordinationsstellen an allen Hochschulen flankiert werden. Zur Vorbereitung wird vom MWFK im weiteren Jahresverlauf eine externe Beratung beauftragt, den bisherigen Umsetzungsgrad des OZG an den Hochschulen zu untersuchen und hochschulspezifische Umsetzungsempfehlungen zu erarbeiten.

Antragsprozess für ZDT-Projekte verbessert

Der RIT hatte seine Prozesse in einem Workshop auf dem Prüfstand gestellt. Daraufhin werden die Muster für Skizzen und Anträge verbessert. Bei der Bewertung von Skizzen durch alle Hochschulen, der sogenannten Kriterienbewertung, wird der Fragebogen künftig an das jeweilige Thema individuell angepasst.



Idee pitchen im neuen Format: RIT tagt in erweiterter Runde

Im Frühjahr wird ein Muster entwickelt, wie Ideen zukünftig und zu jedem Zeitpunkt in den RIT eingebracht und präsentiert werden können. Erster Anwendungsfall ist das Projekt Koha (Bibliotheksmanagementsystem). Hierbei tagt der RIT erstmals in erweiterter Runde gemeinsam mit den Leiter:innen der brandenburgischen Hochschulbibliotheken, die ihre Projektidee als Gruppe vertreten.

Auftakt zum gemeinsamen Strategieprozess

Im März startet ein folgenreicher Strategieprozess zur Digitalisierung der

ZDT-Jahresbericht 2021

Hochschulen: das MWFK lädt die
Hochschulleitungen und weitere Expert:innen
zum Workshop ein. In einer vorgelagerten
Online-Umfrage bewerten die Hochschulen die
bisherige Entwicklung des ZDT und dessen
Potenzial positiv. Staatssekretär Tobias Dünow
hält das ZDT als Organisationsstruktur der
Hochschulen für geeignet, die gemeinsamen
Digitalisierungsvorhaben der Hochschulen im
Land Brandenburg zu koordinieren – auch über
Themen der Verwaltungs-IT hinaus.

Eine Arbeitsgruppe aus MWFK und BLHP bzw.
Steuerungsrat wird beauftragt, ein
Strategiepapier zum Thema "Digitalisierung der
Hochschulen" zu entwerfen und mit den
Hochschulen und dem MWFK abzustimmen. Die
ZDT-Geschäftsstelle wirkt in der Arbeitsgruppe
beratend mit.

Gastrecht im RIT für ZDT-Projektmitarbeiter:innen

Ein schnellerer Informationsfluss, direktes
Feedback bei Problemen und mehr Einblick in
die Arbeit des Rats der IT-Beauftragten: mit
dieser Motivation schafft der RIT für Personen
in Projekten ein Gastrecht. Sie erhalten
zukünftig die Tagesordnung des RIT und
können mit kurzem Vorlauf ihre Teilnahme an
RIT-Sitzungen anmelden.

Konzept für das IT-Forum des ZDT verabschiedet

Das Konzept für das IT-Forum des ZDT wird im März vom Rat der IT-Beauftragten verabschiedet. In Abhängigkeit vom Thema ist die Zielgruppe der Veranstaltungen eine möglichst breite brandenburgische Hochschulöffentlichkeit.

Veranstaltung im IT-Forum: Digitalisierung von Anerkennung und Anrechnung auf dem Prüfstand

Welche Rolle spielt das Online-Zugangsgesetz, OZG, bei Anerkennung und Anrechnung? Wozu dient die PIM-Plattform für internationale Studierendenmobilität? Und wie und wo kommt die HIS-Software ins Spiel? Bei der virtuellen Veranstaltung im ZDT-Format "Experts-meet-Users" diskutieren im Juni Dr. Peter Kostädt, CIO der Universität Potsdam, Dr. Wolfgang Radenbach, Leiter Digitalisierung in Studium und Lehre der Universität Göttingen und stellvertretender Projektleiter von PIM, Plattform für Internationale Studierendenmobilität, sowie Michael Lierath von der HIS eG mit zahlreichen Teilnehmenden aus den International Offices und der Prüfungsund Studierendenverwaltung aus den brandenburgischen Hochschulen. Es wird live demonstriert, wie die Prozesse auf der PIM-Plattform und im HIS-System ineinandergreifen.

Die gemeinsame Digitalisierungsagenda wird veröffentlicht

ZDT-Jahresbericht 2021







Im Juni veröffentlichen Ministerin Dr. Manja
Schüle und BLHP-Präsidentin Prof. Dr. Eva
Schmitt-Rodermund offiziell die gemeinsame
Digitalisierungsagenda des MWFK und der
Hochschulen. Sie wird Teil der Gesamtstrategie
zur Digitalisierung des Landes Brandenburg und
bildet einen Rahmen für
Digitalisierungsstrategien der einzelnen
Hochschulen. Mit der Agenda wird die
Digitalisierung als Leitungsthema in der
Governance der Hochschulen gestärkt und als
Teil des Landeshochschulentwicklungsplans
verortet. Für die Finanzierung wird eine
nachhaltige Perspektive in Aussicht gestellt.

Neben den Handlungsfeldern Lehre und Studium, Forschung, Transfer sowie Verwaltung und Infrastruktur erhält das Thema Kooperation ein eigenes Kapitel. Das ZDT als Kooperationsplattform soll über die Verwaltungs-IT hinaus thematisch erweitert werden. Zudem soll die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und dem Ministerium über die Gremienstruktur des ZDT intensiviert werden.

"In weiteren Ausbaustufen soll sich das ZDT zu einem ganzheitlichen Kompetenzzentrum für Digitalisierung im Hochschulbereich in Brandenburg entwickeln, das insbesondere gemeinsame IT-Projekte anstößt, sie koordiniert und unterstützt, die Digitalisierungsstrategien der Hochschulen begleitet, gemeinsame Drittmittelanträge koordiniert und einreicht (z. B. bei Bund-Länder-Programmen), den Wissens- und Kompetenzaufbau der Hochschulen im Bereich Digitalisierung fördert, und sich eng mit entsprechenden nationalen und internationalen Struktureinheiten vernetzt, um Impulse für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der brandenburgischen Hochschulen im digitalen Bereich zu geben." (Gemeinsame Digitalisierungsagenda, S. 11)

Ein eigenes Erscheinungsbild für das ZDT soll her

Die Arbeit des ZDT als Kooperationsplattform der Hochschulen soll eigenständig sichtbar werden. Darauf verständigen sich die Hochschulen und das MWFK in der ersten Jahreshälfte. Der Zuschlag für die Entwicklung eines Corporate Designs und eines neuen Webauftritts geht im August an eine Bietergemeinschaft rund um die Berliner Agentur brands&books. Sie macht sich sogleich an die Arbeit, führt eine Zielgruppenbefragung

durch, erarbeitet eine Identität bzw.

Persönlichkeit des ZDT und entwickelt
gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe der
Hochschulen, des MWFK und der
Geschäftsstelle ein ZDT-Logo und das neue
Design, in dem der hier vorliegende
Jahresbericht 2021 erstellt ist. Auf der neuen
Webseite des ZDT können zukünftig auch die
bei den jeweiligen Lead-Hochschulen
verorteten Projekte eigene Projektwebseiten
pflegen und aktuelle Nachrichten oder Termine
in die zentrale Webseite einspeisen. Dabei wird
das einheitliche Erscheinungsbild gewahrt. Der
Start der Webseite ist für Anfang 2022
vorgesehen.



Die Weichen für die OZG-Umsetzung werden gestellt

Mit Beteiligung der Kanzler:innen wird im Sommer die übergreifende Stelle für die OZG/SDG-Koordination an der ZDT-Geschäftsstelle ausgeschrieben und besetzt. Die zukünftige Koordinatorin wird ihren Dienst im Januar 2022 antreten. Ebenfalls im Sommer wird die Firma Vision Consult durch das MWFK mit einer hochschulspezifischen OZG-Beratung beauftragt. Sie erarbeitet eine Checkliste, führt

eine Erhebung durch und versucht, erste
Vorschläge für gemeinsame Projektansätze zu
erarbeiten. Im Dezember erhalten alle
Hochschulen einen fertigen Bericht und
Handlungsleitfaden zur OZG-Umsetzung. Für
die Besetzung einer halben E13-Stelle pro
Hochschule als dezentrale OZG-Koordinator:in
gibt das MWFK mit dem Entwurf
entsprechender Fördergrundsätze dann im
Winter grünes Licht.

Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access wird Teil des ZDT

Für die Einrichtung einer Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access (VuK) in Brandenburg und eines Publikationsfonds Open Access für Monographien und Sammelbände wirbt die FH Potsdam im März 2021 Projektmittel ein. Sie setzt damit ihr seit 2018 durch das MWFK gefördertes Engagement für Open Access an den brandenburgischen Hochschulen und für die Umsetzung der Landesstrategie für Open Access erfolgreich fort. Mit der Förderung ist die Auflage verbunden, eine geeignete Form der organisatorischen und administrativen Anbindung des Kooperationsprojekts an die inzwischen etablierte Struktur des ZDT zu finden. Im September mandatiert die BLHP den Steuerungsrat des ZDT, über Angelegenheiten der VuK und zu Open Access zu entscheiden. Den Bibliotheksleitungen und den Vizepräsident:innen für Forschung und Transfer werden formale Rollen bei der Entscheidungsvorbereitung durch die VuK zugeordnet. Die VuK Open Access und der

Publikationsfonds werden formal als Projekte in das ZDT-Portfolio aufgenommen und die VuK wird in das hochschulübergreifende Controlling eingebunden.

Impuls@ZDT: Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur

Prof. Dr. Heike Neuroth von der FH Potsdam gibt im Rahmen des IT-Forums im Oktober einen Impuls aus dem Projekt
Forschungsdatenmanagement Brandenburg (FDM-BB). Themen sind die Nationale
Forschungsdateninfrastruktur als von Bund und Ländern geförderte Initiative zur Entwicklung von Standards im Datenmanagement im Sinne der FAIR-Prinzipien, sowie die Gründung des NFDI-Vereins.

Etwa zwanzig Teilnehmer:innen, darunter Vizepräsident:innen für Forschung und Transfer, Forschungsreferent:innen sowie Kolleg:innen aus den Bibliotheken und den Rechenzentren nutzen die Gelegenheit zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

IT-Services gemeinsam anbieten – von den Erfahrungen anderer Bundesländer lernen

Unter diesem Motto findet im Oktober eine dreiteilige, an Präsident:innen, Kanzler:innen,

CIO gerichtet Veranstaltungsreihe im ZDT-Forum statt. Hartmut Hotzel, Leiter des Servicezentrums für Computersysteme und kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar und Vorsitzender des ZKI e.V., berichtet über das IT-Servicezentrum der Thüringischen Hochschulen, in dem Dienste für alle Hochschulen gebündelt sind. Wie der Schulterschluss zwischen Hochschulen und Politik über Jahre hinweg zu leistungsfähigen Infrastrukturen und hoher Kooperationsfähigkeit in Baden-Württemberg geführt hat, berichtet der Leiter des Rechenzentrums und ehemalige Prorektor für Digitale Transformation der Universität Freiburg, Prof. Dr. Gerhard Schneider. Die Machbarkeitsstudie und das Betriebskonzept für eine zentrale IT-Dienstleister-Genossenschaft im Rahmen der Digitalen Hochschule Nordrhein-Westfalen sind Thema der Referenten Dr. Lars Köller. Leiter Service Kommunikation Information Medien an der TH Ostwestfalen-Lippe und Michael Korff, Leiter der Datenverarbeitungszentrale der FH Bielefeld.

Die Reihe stößt auf Resonanz und bietet spannende Eindrücke. In der Diskussion werden verschiedene Handlungsoptionen beim Kooperieren kritisch durchleuchtet. Was sind gute Anregungen für Brandenburg? Der Thüringer Ansatz, Beschäftigte in IT-Projekten an verschiedenen Hochschulen einzusetzen, wird konkret aufgegriffen. Mit dem in 2021 konzipierten ZDT-Projekt "IdM-BB: Föderiertes Identitätsmanagement im Hochschulraum Brandenburg" wird erstmalig eine Stelle beantragt, die als Springer:in fungiert und

Dienste an den beteiligten Projekthochschulen mobil oder direkt vor Ort erbringen soll.



Hochschulübergreifendes Projektcontrolling interaktiv: das Pulse-Meeting

Im Oktober stellt die ZDT-Geschäftsstelle das Pulse-Meeting als agile Methode des interaktiven Projektreportings in einem Kickoff-Workshop vor. Im Pulse-Meeting berichten alle Projekte über den aktuellen Stand, machen Abweichungen transparent und erhalten Unterstützung bei Fragen. Im idealen Meeting sind Fach- und Entscheidungskompetenzen aller Projektbeteiligter gleichermaßen vertreten. Das kurze Pulse-Meeting findet alle acht Wochen statt und ist für alle Projektbeteiligte und für alle Stakeholder aus den ZDT-Gremien und dem MWFK offen, die sich über den Projektstand informieren wollen. Als zentrales Kommunikationsinstrument wird ein Pulse-Board eingesetzt, welches den aktuellen Status der Projekte und einen Abweichungsreport enthält. Eine Evaluation des Formats ist in 2022 vorgesehen.

Zuvor fand das hochschulübergreifende Controlling über statische Powerpoint-Folien statt, die von den Projekten quartalsweise ausgefüllt und zu denen dann im RIT berichtet wurde. Mit dem interaktiven Pulse-Meeting und dem übergreifenden Abweichungsreport wird das Berichtswesen aus der RIT-Sitzung ausgelagert.



Erste Jahrestagung – willkommen in der Digitalen Hochschule Brandenburg!

Im November findet mit rund hundert Teilnehmenden die erste virtuelle Jahrestagung "ZDT-Forum: Digitale Hochschule Brandenburg" statt. Im Rahmen des zweitägigen Programms stellen sich neun kooperative Digitalisierungsprojekte der brandenburgischen Hochschulen live und mit Postern und Videos vor. Auch dem offenen Call for Participation sind viele Hochschulen gefolgt: insgesamt neun hochschulspezifische Digitalisierungsvorhaben präsentieren sich mit einem Abstract und einem Vortrag der Öffentlichkeit – das Spektrum reicht hier von CampusApps über Thinkatons bis hin zu Förderprogrammen und Anreizen für mehr digitale Lehre.

Zur Eröffnung stellen Dr. Nicole Münnich, Referatsleiterin im MWFK, und Prof. Dr. Ulrike Tippe, Vorsitzende des Steuerungsrats des ZDT, die wichtigsten Eckpfeiler der gemeinsamen Digitalisierungsagenda vor. Beim Speaker's

Corner haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Gedanken oder auch Bedenken in puncto Digitalisierung ins Planum einzubringen. Im abschließenden Panel diskutieren der Staatssekretär im MWFK, Tobias Dünow, die HRK-Vizepräsidentin für Digitalisierung, Prof. Dr. Monika Gross, die BLHP-Vorsitzende. Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund, der Vizepräsident für Forschung und Transfer der BTU Cottbus-Senftenberg, Prof. Dr. Michael Hübner, sowie der Kanzler der Universität Potsdam, Karsten Gerlof. Dabei geht es um Trends und Herausforderungen der Digitalisierung. Die Tagung wird mit einem Grafic Recoding dokumentiert. Besonderer Dank gilt den Referent:innen, den ZDT-Projektleiter:innen sowie dem hochschulübergreifenden Organisationsteam.

hat sich im Sommer eine mandatierte
Arbeitsgruppe aus Vertreter:innen des MWFK,
der BLHP und der ZDT-Geschäftsstelle gebildet
und ein Erweiterungskonzept erarbeitet. Zur
Umsetzung musste die Geschäftsordnung des
ZDT angepasst werden.

Nach einer ersten Befassung im Steuerungsrat im September wird die Änderung der Geschäftsordnung im Dezember verabschiedet. Damit ist der Weg eröffnet, Digitalisierungsprojekte in allen vier hochschulischen Handlungsfeldern gemeinsam über das ZDT zu planen und durchzuführen: in Studium und Lehre, in Forschung und Transfer, in der Verwaltung und im Bereich der Infrastruktur. Der RIT kann sich die notwendige Expertise hinzuziehen und Voten von Vizepräsident:innen und Kanzler:innen einholen. Das MWFK nimmt künftig als Gast an den Sitzungen des RIT und des Steuerungsrats teil. Das Aufgabenspektrum der ZDT-Geschäftsstelle wird um die Öffentlichkeitsarbeit erweitert, das IT-Forum wird in ZDT-Forum umbenannt. Mehr Transparenz, mehr Offenheit und Digitale Transformation als ganzheitliche Aufgabe – das sind die Leitprinzipien der ZDT-Erweiterung.

Das ZDT wird erweitertet

Nachdem die gemeinsame Digitalisierungsagenda verabschiedet wurde,

4 Aufbau und Organisation des ZDT

4.1 Aufbau und Organisation des ZDT im Berichtsjahr

Mit Hilfe des ZDT werden neue Dienste etabliert oder vorhandene Dienste, beispielsweise mandantenfähig, umgestaltet. Der anschließende Betrieb eines Dienstes erfolgt nicht in den Strukturen des ZDT. Die Geschäftsstelle des ZDT ist an der Technischen Hochschule Wildau angesiedelt.

Zur Gremienstruktur des ZDT gehören:

- · der Steuerungsrat (StR) und
- der Rat der IT-Beauftragten (RIT).

Zu den sonstigen Strukturen gehören:

- die Geschäftsstelle (ZDT-GS),
- · die Projekte, und
- · das IT-Forum.

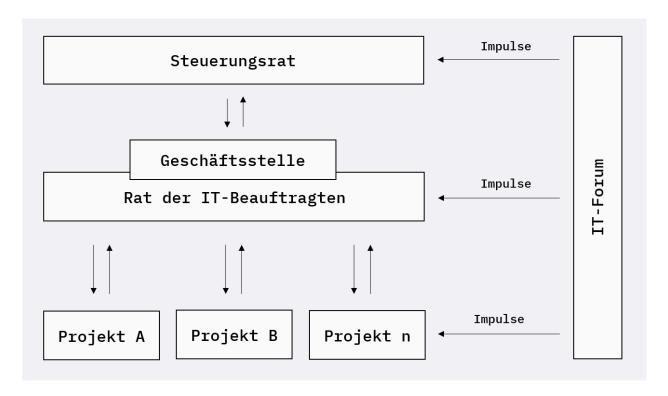


Abbildung 1: Überblick über die Organisationsstruktur des ZDT als Kooperationsplattform in 2021.

Der **Steuerungsrat** trifft alle grundlegenden Entscheidungen, insbesondere über die strategische Ausrichtung, die Handlungsfelder sowie die Priorisierung der Projekte. Die Mitglieder des Steuerungsrates sind die Präsidentinnen und Präsidenten der Hochschulen.

Der Rat der IT-Beauftragten beauftragt und bewertet Projektskizzen und bereitet die Beschlussfassung des Steuerungsrats vor. Mitglieder sind die acht Chief Information Officers oder Chief Digitalisation Officers (CIO, CDO) beziehungsweise die von den Hochschulen benannte Person, die die strategische und teilweise operative IT an der jeweiligen Hochschule verantwortet. Der oder die Leiter:in der Geschäftsstelle gehört dem Rat der IT-Beauftragten als stimmberechtigtes Mitglied an und leitet die Sitzungen.

Die **Geschäftsstelle** verantwortet den Aufbau und die organisatorischen Abläufe innerhalb des ZDT. Sie bringt Personen zusammen, sichert die Einhaltung der in den Gremien verabredeten Ziele und koordiniert den Informationsfluss zwischen Hochschulen, Ministerium, Gremien und Projekten des ZDT. Die ZDT-Geschäftsstelle vertritt das Zentrum nach innen und außen und vernetzt sich dazu auf Landesund Bundesebene. Weiterhin verantwortet sie das hochschulübergreifende Projekt-Controlling.

Die Handlungsfelder des ZDT werden in **Projekten** bearbeitet. Projekte sind zeitlich befristet. Die Projektstruktur und weitere Details werden in Abhängigkeit vom jeweiligen Projektgegenstand pro Projekt separat festgelegt. Projekte haben eine Berichtspflicht gegenüber dem Rat der IT-Beauftragten und der Geschäftsstelle.

Im Rahmen des **IT-Forums** werden durch die Geschäftsstelle in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen organisiert, die sich an interessierte Hochschulangehörige richten. Dabei soll die Möglichkeit gegeben werden, dass sich interessierte Hochschulmitglieder zu beliebigen IT-Themen einbringen können. Das IT-Forum dient dem ZDT als Impulsgeber und umfasst auch Arbeitsgruppen.

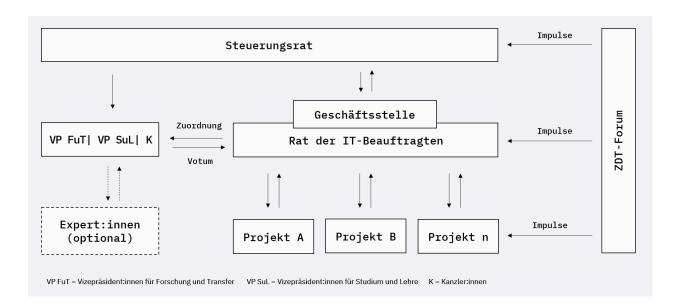
4.2 Änderungen der Organisationsstruktur im erweiterten ZDT ab 1.1.2022

Mit Beschluss des Steuerungsrats vom Dezember 2021 tritt eine **grundlegende Änderung der Geschäftsordnung des ZDT mit Wirkung zum 1.1.2022** in Kraft. Das ZDT als Verbundstruktur verfolgt weiterhin das Ziel, den Hochschulen durch gemeinsame Projekte den Zugang zu einem zeitgemäßen Portfolio an Digitalisierungsdiensten zu ermöglichen.

Folgende ab 2022 geltende Änderungen sind besonders hervorzuheben:

- Die Handlungsfelder können sich auf alle Aufgaben der Hochschulen beziehen (und nicht ausschließlich auf Verwaltungs-IT)
- Der Abteilungsleiter des MWFK ist Gast im Steuerungsrat
- Die Referatsleiterebene des MWFK ist Gast im RIT
- RIT-Mitglieder sollen in den Hochschulen die Steuerung der IT verantworten
- An RIT-Sitzungen können Mitglied und Stellvertreter:in auch gleichzeitig teilnehmen
- Ein Stellvertretender Vorsitz im RIT wird aus den Reihen der Hochschulen gewählt
- Das Gastrecht für Projektmitarbeiter:innen im RIT wird institutionalisiert
- Der RIT kann zur Vorbereitung von Beschlüssen weitere Expertise (z.B. Runden der VP und der K) hinzuziehen
- Zu den Aufgaben des RIT gehören künftig: Zuordnung von Projektthemen zu anderen Ressorts, Beauftragung der Einholung von Voten
- Zu den Aufgaben der Geschäftsstelle gehört künftig: Öffentlichkeitsarbeit
- Das IT-Forum wird umbenannt in ZDT-Forum

Daraus ergibt sich ab 2022 eine wie folgt geänderte Governance:



4.3 Mitglieder im Steuerungsrat (StR)

Im Berichtszeitraum 2021 besteht der Steuerungsrat aus den nachstehenden Mitgliedern:

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Prof. Dr. Gesine Grande

Präsidentin

Prof. Dr. Michael Hübner Vizepräsident für Forschung und Transfer, ständiger Vertreter seit 26.02.2021

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Prof. Dr. Julia von Blumenthal Präsidentin, stellvertretende Vorsitzende

seit 12.06.2021

Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund

Präsidentin

Gerlinde Reich

Kanzlerin, ständige Vertreterin bis 21.10.2021

Prof. Dr. Tobias Schröder

Vizepräsident für Forschung und Transfer, ständiger Vertreter seit 22.10.2021

Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

Prof. Dr. Susanne Stürmer

Präsidentin

Martin Jank

Kanzler, ständiger Vertreter bis 30.06.2021

Dr. Andreas Mues

Kanzler, ständiger Vertreter seit 01.07.2021

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson

Präsident, Mitglied bis 28.02.2021

Prof. Dr. Heike Walk

Interimspräsidentin,

Mitglied vom 01.03. bis 31.08.2021

Prof. Dr. Matthias Bart

Präsident, Mitglied seit 01.09.2021

Markus Koenecke

Kanzler, ständiger Vertreter

Technische Hochschule Brandenburg

Prof. Dr. Andreas Wilms

Präsident

Steffen Kissinger

Kanzler, ständiger Vertreter seit 28.07.2021

Technische Hochschule Wildau

Prof. Dr. Ulrike Tippe

Präsidentin, Vorsitzende seit 12.06.2021

Universität Potsdam

Prof. Oliver Günther, Ph.D.

Präsident

Karsten Gerlof

Kanzler, ständiger Vertreter

4.4 Mitglieder im Rat der IT-Beauftragten (RIT)

Im Berichtszeitraum 2021 besteht der Rat der IT-Beauftragten aus den nachstehenden Mitgliedern:

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Prof. Dr. Ingo Schmitt

IT-Beauftragter, Mitglied bis zum 18.07.2021

Dr. Claudia Börner

Leiterin Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum, IKMZ, Mitglied seit 19.07.2021 Dr. Claudia Börner

Leiterin Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum, IKMZ, ständige Vertreterin bis 18.07.2021

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Nils Helle-Meyer

Kanzler

Torsten Krüger

Direktor des Informations-, Kommunikationsund Multimediazentrums, IKMZ, ständiger Vertreter

Fachhochschule Potsdam

Kathrin Fischer

Leiterin Zentrale IT und Beschaffung und

Stellvertretende Kanzlerin,

Mitglied bis 21.10.2021

Gerlinde Reich

Kanzlerin, Mitglied seit 22.10.2021

Stephan Schier

Stellvertretender Leiter Zentrale IT,

Netzwerkadministrator, ständiger Vertreter

bis 21.10.2021

Kathrin Fischer

Leiterin Zentrale IT und Beschaffung und

Stellvertretende Kanzlerin, ständige Vertreterin

seit 22.10.2021

Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

Mirco Schochow-Jenke

Leiter des Bereichs IT-Service

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Frank Torkler

Mitglied der IT-Kommission,

Datenschutzbeauftragter,

Mitglied bis 07.10.2021

Jasmin Timm-Erber

Referentin für Organisationsentwicklung,

Mitglied seit 08.10.2021

Frank Torkler

Datenschutzbeauftragter, ständiger Vertreter seit 08.10.2021

Technische Hochschule Brandenburg

Prof. Dr. Vera Meister

Leiterin der IT-Kommission und Beauftragte für

Digitalisierung der Hochschule

Technische Hochschule Wildau

Prof. Dr. Stefan Kubica

Vizepräsident für Digitalisierung und

Qualitätsmanagement

Bernd Heimer

Leiter des Hochschulrechenzentrums,

ständiger Vertreter

Universität Potsdam

Dr. Peter Kostädt

Chief Information Officer

Dr. Tilo Köhn

Leiter Zentrum für Informationstechnologie und Medienmanagement, ZIM, ständiger Vertreter seit 28.07.2021

ZDT-Geschäftsstelle

Fabian Heuel

Leiter der Geschäftsstelle des ZDT,

Vorsitzender

4.5 Grundsatzdokumente des ZDT

Die **Geschäftsordnung** regelt den Aufbau und die Struktur des Zentrums, nennt Auftrag und Zielsetzung des ZDT und definiert gemeinsame Begrifflichkeiten. Die Geschäftsordnung trat mit Unterschrift aller Gründungsmitglieder am 1. August 2019 erstmalig in Kraft. Im Berichtsjahr 2021 wurde die Geschäftsordnung im Zuge der ZDT-Erweiterung überarbeitet und per Beschluss mit Wirkung zum 1.1.2022 durch den Steuerungsrat neu verabschiedet.

Die **Fördergrundsätze des MWFK** dienen als Grundlage für die Förderung einer koordinierenden Geschäftsstelle sowie von kooperativen Gemeinschaftsprojekten. Dabei müssen mindestens sechs Hochschulen zusammenarbeiten, eine Hochschule muss die Federführung übernehmen. Die Fördergrundsätze wurden den Hochschulen im April 2020 bekannt gemacht und zuletzt zum 01.01.2021 formal überarbeitet.

Die Grundsatzdokumente sowie die aktuellen Skizzen und Anträge stehen auf der Webseite des ZDT zum Download zur Verfügung. Weitere Informationen: www.zdt-brandenburg.de

Impressum

Jahresbericht 2021 Zentrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation, ZDT

Redaktion

Fabian Heuel, Katrin Otte

Bildnachweis

Wenn nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei der ZDT-Geschäftsstelle.

S. 15: © Bundesministerium für Innern und Heimat, S. 17: © Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, S. 20: © Katerina Limpitsouni

Herausgeber

ZDT-Geschäftsstelle c/o TH Wildau Hochschulring 1 15745 Wildau T +49 (0) 3375 508 741

zdt@th-wildau.de

http://www.zdt-brandenburg.de

Februar 2022